



Pressereise 2023
Bundesumweltministerin
Steffi Lemke

31.08.2023 | ANKLAM

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

© Tobias Dahms | www.aesa-aerial.com

Die Bundesregierung hat im November 2022 eine Nationale Moorschutzstrategie veröffentlicht. Darüber hinaus ist der Moorschutz im Klimaschutzprogramm 2030 im Rahmen des Klimaschutzplans 2050 verankert. Zur Erprobung und Weiterentwicklung nasser Bewirtschaftungsweisen fördert das BMUV vier Pilotvorhaben zum Moorbodenschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Bayern. Die Pilotvorhaben erproben, wie sich trockengelegte und intensiv genutzte Moorböden in eine nasse Bewirtschaftung überführen lassen.

Im Mittelpunkt stehen Wiedervernässungsmaßnahmen und deren Auswirkungen, die Etablierung standbezogen angepasster Paludikulturen und Fragen im Zusammenhang mit deren Bewirtschaftung. Aspekte einer sozial und wirtschaftlich ausgewogenen Umsetzung werden ebenso berücksichtigt wie die Auswirkungen auf die Biodiversität. Die Erkenntnisse sollen als Grundlage für eine breite Umsetzung von Wiedervernässungsmaßnahmen und für fachpolitische Schlussfolgerungen zum zukünftigen Beitrag wiedervernässter bewirtschafteter Moorböden für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz dienen.

Das BMUV fördert die vier Pilotvorhaben mit insgesamt 48 Millionen Euro über einen Zeitraum von zehn Jahren (2021-2031). Zu den Zuwendungsempfängenden gehören

Landesbehörden, Kommunen, landeseigene Unternehmen, Stiftungen sowie universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Zuständige Projektträgerin ist die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH.

Folgende Maßnahmenpakete sind Gegenstand der Förderung:

- Flächenbereitstellung für Wiedervernässungsmaßnahmen
- Planerische und bauliche Maßnahmen zur Wiedervernässung
- Umsetzung und Monitoring der Wiedervernässungsmaßnahmen
- Umsetzung von Bewirtschaftungsmaßnahmen und Flächenmanagement (Pilotmaßnahmen zur Erprobung von Paludikulturen bei nasser Landbewirtschaftung)
- Forschung und Entwicklung zu angepassten Verfahren und Technologien (Bewirtschaftung, Verwertung, Sozioökonomie)



- Umsetzung wissenschaftlicher Begleitforschung, insbesondere Biodiversitäts- und Treibhausgas-Monitoring
- Qualifizierung durch Kapazitätsaufbau und Akzeptanzförderung bei Zielgruppen mittels Bildung, Information und Vernetzung der Akteurinnen und Akteure.

Das Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern wird von der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und der Universität Greifswald als Verbundvorhaben von 2021 bis 2031 umgesetzt, wobei beispielhaft Lösungswege zur Minderung der Treibhausgas (THG)- Emissionen sowie Torferhaltung aus bewirtschafteten Moorböden aufgezeigt werden sollen. Pilothaft werden die Etablierung und Bewirtschaftung von Nassgrünland sowie von Anbau-Paludikulturen (Rohrkolben, Schilf, Anbaugräser u.a.) unter realen Bedingungen auf Polderebene großflächig (mehrere 100 Hektar) umgesetzt, um aktuell fehlende belastbare Erkenntnisse zu ganzjähriger flurnaher Wasserhaltung bewirtschafteter Moorböden sowie der Bestandsführung zu erlangen und zu verbreiten.



© Anke Nordt

Die Einrichtung der Pilotflächen auf landwirtschaftlich genutzten Moorböden leistet einen Beitrag zu Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsschutz. Dieser wird im Projekt durch begleitende wissenschaftliche Untersuchungen detailliert betrachtet und quantifiziert. Die Bearbeitung pflanzenbaulicher Fragestellungen durch die praktische Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung trägt dazu bei, langfristige Perspektiven für die nachhaltige Bewirtschaftung derzeit entwässerter Moorböden zu erarbeiten und gleichzeitig bereits die bodengebundenen Emissionen auf den Pilotflächen deutlich zu reduzieren. Erkenntnisse und Ergebnisse aus der praktischen Erprobung der (Anbau-)Paludikulturen sollen Abschätzungen über mittel- und langfristige Bestandsentwicklungen der verschiedenen Kulturen als auch hinsichtlich notwendiger Wassermanagement-Maßnahmen ermöglichen, die zu einer Planungssicherheit für landwirtschaftliche Betriebe führen und damit die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen auf landwirtschaftlich genutzten Moorböden erhöhen.

Die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern leitet das Verbundvorhaben, koordiniert und verantwortet die flächenbezogenen Aktivitäten von der Vorplanung über die baulichen Maßnahmen zur Wasserstandsanhhebung, Etablierung von Paludikulturen bis hin zur Bestandsführung. Die Universität Greifswald ist für die begleitenden wissenschaftlichen Untersuchungen und die Rückkopplung der Ergebnisse in die flächenbezogenen Projektmaßnahmen verantwortlich.